Marktbericht der Union Usego

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **23 (1952)**

Heft 3 [i.e. 4]

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wenn die Sammlung «Pro Infirmis» vom 28. März bis 19. April Erfolg hat, kann «Pro Infirmis» noch viel mehr leisten

mit zähem Fleiss seine grosse Aufgabe übernommen. Eine tief verwurzelte Gottesfurcht hat ihm Kraft gegeben, in Liebe und Strenge in erster Linie an seinen anvertrauten Kindern zu arbeiten. Dass er dabei Erfolg gehabt hat, das hat er nicht in erster Linie seinem Geschick zugeschrieben. Er wusste seine Erzieherarbeit getragen von göttlicher Liebe. Die alten, dicken Schlossmauern von Kehrsatz atmeten daher in seiner Gegenwart heimelige Wärme bei konsequenter Strenge. Zunehmendes Alter und Schwerhörigkeit veranlassten ihn vor 10 Jahren, seinen Rücktritt zu nehmen. Schon nach 2 Jahren wurde ihm seine Gattin entrissen. Dafür blieb ihm eine frohe Schar Kinder und Kindeskinder nebst seinen Ehemaligen, denen er weiterhin als ihr Vater mit Rat und Tat zur Seite stand. Der Oeffentlichkeit diente Vater Salzmann viele Jahre als Präsident der Gemeinde Kehrsatz und der Kirchgemeinde Belp. Aus seiner Feder stammen eine Anzahl besonders im Emmental viel gelesener berndeutscher Schriften. Da ihn das Problem der Flucht der landwirtschaftlichen Dienstboten in die Industrie zeitlebens stark beschäftigte, entwickelte er z. B. im «Ramisbodepuur» aufbauende Ideen, wie der Bauernknecht dem Lande erhalten werden könne.

Vater Salzmann war nicht nur seinen Kindern und zahlreichen Pflegekindern, sondern auch seinen Angestellten und allen, die seinen Rat suchten, ein Vater im wahrsten Sinne des Wortes. A. J.

Marktbericht der Union Usego

Olten, 26. März 1952.

ZUCKER

Der Monat März war gekennzeichnet durch starke Marktfluktuationen. So hatte am 7. März die grosse Nachfrage in den USA die Weltmarktpreise scharf zum Steigen gebracht. Auf die Revolution in Kuba reagierte der Markt ebenfalls stark.

Es zeigte sich einmal mehr, dass die geringsten Erschütterungen der Wirtschaft die Preise sofort mit sich reissen. Der Markt ist deshalb als äusserst sensibel zu betrachten. Immerhin steht der Weltmarkt immer noch unter dem Eindruck einer starken Ueberproduktion, so dass die Preise gegen Ende des laufenden Monats wieder auf das frühere Niveau gesunken sind.

Gegenwärtig bringen Käufe von Deutschland und andern Ländern eine leichte Belebung des Marktes. Die Ermässigung der Seefrachtsätze bedeutet dagegen einen gewissen Ausgleich.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass die preisliche Entwicklung der nächsten Wochen eher schwache Tendenz aufweisen wird.

KAFFEE

Anhaltend feste Preise. In Konsumentenkreisen hat man heute eigentlich noch nicht die richtige Vorstellung über die wirkliche Lage. Im schweizerischen Grosshandel wird nämlich der Kaffee momentan noch erheblich unter der Wiederbeschaffungsbasis verkauft. Eine gute Brasil-Mischung, welche heute noch zu ca. Fr. 8.50 per kg zu haben ist kommt beispielsweise gemessen an den jetzigen Weltmarktnotierungen auf mindestens Fr. 9.— je kg zu stehen.

In internationalen Fachkreisen rechnet man zudem nicht mit Preisrückgängen von Bedeutung auf dem Weltmarkt bis Herbst-Winter 1952, weil der Druck der neuen Ernten in Brasilien und Zentralamerika sich auch erst auf diesen Zeitpunkt bemerkbar machen dürfte.

ARACHIDOEL

Preise rückläufig. Weitere Entwicklung ganz unsicher.

REIS

Die Preise auf den Weltmärkten Italien und USA sind nach wie vor fest bis steigend.

Durch die Auswechslung der Pflichtlager in der Schweiz können die billigen Italiener Reise Originario und Maratello sehr preiswürdig an die Konsumentenschaft abgegeben werden.

Für die Erneuerungsaktion der Notvorräte gemäss behördlichem Aufruf wird es den Haushaltungen möglich sein, zu günstigen Preisen gute Reisqualitäten einzukaufen.

FRUECHTE

Tafeläpfel. Es befinden sich immer noch ansehnliche Mengen Aepfel verschiedener Provenienzen auf Lager. Die Nachfrage war in den letzten 2 Wochen gering, so dass die Preise eher sinkende Tendenz zeigten. Die Preise sind verglichen mit der Qualität der angebotenen Ware als hoch zu bezeichnen.

Orangen. Die Preise haben sowohl in Italien als auch in Spanien steigende Tendenz. Das Orangen-Geschäft war den ganzen Winter hindurch — wenigstens für den Importeur — uninteressant, weil die Verdienstmarge meistens kaum genügte, um die Spesen zu decken. Die Blutorangen werden noch 4—6 Wochen auf dem Markte sein, nachher dürften schon die ersten Sommerorangen angeboten werden.

GEMUESE

Speisekartoffeln. Bereits sind die ersten Sendungen Frühkartoffeln aus Algerien und Sizilien eingetroffen. Die Preise bewegen sich in vernünftigem Rahmen, hingegen vermag die sizilianische Ware hinsichtlich Knollengrösse noch nicht zu befriedigen.

Als weitere Frühgemüse, die bereits auf unseren Marktplätzen erschienen sind, möchten wir algerische Kefen und Karotten erwähnen.

Kopfsalat und Blumenkohl werden momentan aus Italien, Spanien sowie Frankreich importiert.